

Reisebericht von Leonie Sophie Goergens

Intensivkurs I „Grundbestand der Kinder- und Jugendgynäkologie“ 24.- 26. November 2022 in Merseburg und Intensivkurs II „Fragestellungen der Kinder- und Jugendgynäkologie bei den Wurzeln packen“ 2.-3. Februar 2024 in Bamberg der AG Kinder- und Jugendgynäkologie

Bereits während des Studiums habe ich begonnen mich intensiv für die sexuelle Gesundheit junger Mädchen und Frauen zu interessieren. Die Besonderheiten beim Heranwachsen junger Frauen sind nur bedingt im Curriculum des Studiums und meiner Einschätzung nach unzureichend im Weiterbildungskatalog der Pädiatrie enthalten. Dabei sind kinder- und jugendgynäkologische Themen im Alltag häufig, erfordern aber die Expertise der Untersuchenden um erkannt und richtig eingeordnet zu werden.

Die AG Kinder- und Jugendgynäkologie unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Patricia G. Oppelt (Gynäkologie) und Frau Dr. Stephanie Lehmann- Kannt (Pädiatrie) stärkt mit ihren Aus- und Weiterbildungsangeboten die Kompetenzen von GynäkologInnen und PädiaterInnen im ambulanten wie klinischen Bereich, sowie in Kinderschutzambulanzen und Kinderschutzgruppen.

In familiärer Atmosphäre wurden in Merseburg angrenzend an den Schlossgarten und die Saale anatomische und endokrinologische kinder- und jugendgynäkologische Grundlagen vermittelt und diagnostische Methoden zur Differenzierung von physiologischen und pathologischen Befunden aufgezeigt. Immer wieder standen dabei auch die Variabilität und Spannweite des Physiologischen im Vordergrund. Darüber hinaus wurde Basiswissen zu den Themen genitale Fehlbildungen, Fertilitätserhalt und Kontrazeption in der Adoleszenz, sowie medizinische Untersuchungstechniken bei Mädchen nach sexueller Gewalterfahrung besprochen.

Während des zweiten Intensivkurses in Bamberg standen die Themen Zyklusunregelmäßigkeiten, Androgenisierung, Endometriose, Kontrazeption bei chronischer Erkrankung (Anorexia nervosa, Epilepsie u.a.), Vulvaveränderungen, Varianten der Geschlechtsentwicklung und Umgang mit Geschlechtervielfalt im Mittelpunkt. Zudem wurden juristische Aspekte der Kinder- und Jugendgynäkologie thematisiert und auf die Gefährdung für - auch in Deutschland wohnhafte - Mädchen, im Laufe ihres Lebens Opfer von FGM/ FGC (female genital mutilation/female genital cutting) zu werden, hingewiesen.

Im Rahmen der Intensivkurse habe ich durch die ausgesprochen engagierten ReferentInnen tiefgreifendes Wissen im Bereich der Kinder- und Jugendgynäkologie erlangen können und mich intensiv auch interdisziplinär über diese Themen austauschen und vernetzen können.

Nach dem Bestehen eines Multiple- Choice- Tests am Ende der jeweiligen Intensivkurse erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat zur qualifizierten Durchführung kinder- und jugendgynäkologischer Sprechstunden.

Ich freue mich sehr, dass ich mit der Unterstützung der STGKJM an den Intensivkursen I und II teilnehmen konnte und in Zukunft mit meinem neu erlangten Wissen die medizinische Versorgung von heranwachsenden Mädchen und jungen Frauen stärken kann.

Leonie Goergens

Leipzig, April 2024